



Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine

Kommunikation Claudia Uehlinger, Mobil 079 338 82 14, claudia.uehlinger@okv.ch

Geschäftsstelle Äusserer Untergasse 7, 8353 Elgg, Telefon 044 942 55 72, sekretariat@okv.ch

# OKV-Newcomers geniessen das Sportlager

Das Sommerlager der OKV-Newcomers erfreut sich grosser Beliebtheit und konnte mit ein paar Anpassungen unter der Leitung von Dominique Suter bei besten Bedingungen durchgeführt werden.

Sandra Leibacher

Trotz der aktuellen Corona-Situation wurde das traditionelle Sommerlager auf dem Ribelhof in Lüchingen bei Altstätten SG durchgeführt. Die erste Gruppe von 18 Teilnehmern war vom Montag, 13. Juli, bis Freitag, 18. Juli, im Lager. In der zweiten Gruppe vom Samstag, 19. Juli, bis Mittwoch, 22. Juli, waren ebenfalls 19 Teilnehmer. Brevetierete, Lizenzierte und Kaderreiter waren mit dabei, davon sechs Jungs und 31 Mädchen im Alter von zwölf bis 19 Jahren – also alles bunt gemischt. Spielte in der ersten Woche das Wetter nicht immer mit, hatte die zweite Gruppe optimale Bedingungen. Ressortchefin Nachwuchs Do-



Die Newcomers geniessen das Beisammensein im Lager. Fotos: Sandra Leibacher



Unter der Anleitung von Christophe Borioli (M.) wurde auf dem Sandplatz gesprungen.

minique Suter und ihr Leitungsteam mit Romina Rohner (Dressur) und Christophe Borioli (Springen) stellten wie gewohnt ein abwechslungs- und lehrreiches Programm zusammen. Nina Looser erweiterte das Team und half Suter in allen Bereichen, dort wo gerade Unterstützung gebraucht wurde. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag standen jeweils zwei Lektionen Reiten, einmal Springen und einmal Dressur auf dem Sandviereck auf dem Programm am. Der Mittwoch wurde wie üblich für einen kleinen Patrouillenritt mit anschliessender Abkühlung in der Badi genutzt.



Die Newcomers kamen im Sommerlager in den Genuss von Dressurlektionen auf dem kleinen Sandviereck.

Dominique Suter organisierte aber auch für jede Gruppe ein «Deepwork Intervall Training», instruiert von der Fitnesstrainerin Patricia Blasch, welche die Teenager ordentlich ins Schwitzen brachte.

#### Gemütliches Beisammensein

In einem Theorieblock besprachen die Jugendlichen mit Dominique Suter das Dressurprogramm des Eintrittstests. Die restlichen Abende konnten die Newcomers für Spiele, lange Gespräche und gemütliches Beisammensein nutzen. Da das Wetter in der ersten Woche regnerisch war, liess sich Suter etwas Spezielles einfallen. Das hätte ihrem ehemaligen Lehrmeister Paul Weier

wohl sehr gefallen. «Unser Highlight war die Quadrille von 18 Newcomers auf dem kleinen Sandplatz unter meinem Kommando», so Suter. «Wir haben ein Video gemacht, echt Spitze, was die Jugendlichen innert einer Lektion erlernt und gezeigt haben. Da ich laut sprechen musste, damit mich alle hören, hatten wir bald den ganzen Stall als beeindruckte Zuschauer dabei», erzählt die Ressortchefin.

#### «Es macht wirklich Spass»

Christophe Borioli ist für den Springunterricht zuständig. Die Jugendlichen wurden in fünf Gruppen eingeteilt, da nicht alle auf dem gleichen Ausbildungsniveau sind. «Der grosse Vorteil des



Lagers ist es, dass man gezielt an den Feinheiten arbeiten kann. Bei der zweiten und dritten Lektion besteht oft noch das gleiche Problem, doch da täglich daran gearbeitet werden kann, kommen die Kids schneller vorwärts», so Borioli. «Natürlich werden auch die Pferde durch das stetige tägliche Training ruhiger und die Jugendlichen können sich so besser bei ihren Pferden einbringen. Die Vierbeiner sind in einer guten Verfassung und können den Anforderungen bestens gerecht werden. Natürlich passen wir das Training auf die Pferde und auch die Jugendlichen an. Es macht wirklich Spass, wir arbeiten im Team gut zusammen und können einen interes-

santen Sport ausüben», so der Reitlehrer.

#### Gelebter Teamgeist

Es sei immer wieder toll, wie rücksichtsvoll und hilfsbereit die Jugendlichen untereinander seien, erzählt Suter. «Für Gruppenarbeiten werden die Teams ausgelost und es gibt keine festen Gruppen. So lernen sich alle besser kennen. Die Jüngsten sind zwölf und die Ältesten 19 Jahre alt und das sind doch schon fast Welten in diesem Alter. Trotzdem arbeiten sie zusammen und haben Spass», resümiert die Nachwuchschefin. Wie jedes Jahr durften die Newcomers die Anlage des Ribelhofs sowie die Infrastruktur des RV Oberrheintal benutzen. Es standen ihnen der grosse und der kleine Sandplatz sowie der Aussenplatz mit den Geländehindernissen zur Verfügung. Für die Pferde wurde ein Stallzelt mit zwölf Boxen aufgestellt, die restlichen Pferde bewohnten die Boxen des Hofes. Geschlafen und gegessen wurde auf dem Ribelhof der Familie von Andrea und Anja Willi. Das Programm der Newcomerssaison musste aufgrund von Corona angepasst werden und auch für die Organisation waren zusätzliche Massnahmen betreffend Schutzkonzept nötig. Umso mehr freuten sich die Newcomers, dass sie nicht auf das beliebte Lager verzichten mussten.



Springlektionen standen in der Lagerwoche ebenfalls auf dem Programm.



Dem wachsamen Auge von Dominique Suter entgeht nichts.